

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am 19. November 2019 findet in Berlin der zweite *G20 Investment Summit* mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und elf Staats- und Regierungschefs aus den sogenannten „Compact with Afrika“-Staaten (CwA) in Berlin statt. Ziel des Gipfels ist es, Investitionen deutscher Unternehmen in diesen afrikanischen Staaten und darüber hinaus auf dem gesamten afrikanischen Kontinent anzustoßen oder zu realisieren. Die Konferenz, ausgerichtet vom Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft und der Regionalinitiative SAFRI, wird besonders erfolgversprechende Cluster für Investitionen und vielversprechende Einzelprojekte präsentieren. Sie wird aber auch die Pflichtenhefte afrikanischer und europäischer Politik auf dem Weg zu deutlich breiteren Kapitalströmen in Richtung Afrika aufzeigen. Dazu zählen unter anderem ein verlässlicher Rechtsrahmen vor Ort und eine wesentlich bessere Risikoabsicherung für wirtschaftliche Aktivitäten auf den anspruchsvollen Märkten des afrikanischen Kontinents.

Investitionen in Afrika - vor einigen Jahren war das im breiten Mittelstand und selbst in Großunternehmen, vor allem aber in der Politik, eher ein Thema für Exoten. Die Musik spielte vor allem in Asien und Osteuropa. Vielversprechende Wachstumsmärkte auf dem afrikanischen Kontinent wurden ignoriert oder bestenfalls opportunistisch bearbeitet. Und die politischen Strategien erschöpften sich weitgehend in steigenden Etats für die Entwicklungshilfe.

Dieser Blick auf Afrika hat sich in den vergangenen Jahren nach und nach deutlich verändert. Afrika ist in den Mittelpunkt der deutschen und europäischen Politik gerückt – einschließlich des Blicks auf die ökonomischen Chancen und Herausforderungen. Inzwischen haben nahezu alle DAX-Firmen eine Afrika-Strategie. Und auch der Mittelstand wendet sich dem Kontinent mit wachsender Aufmerksamkeit zu. Aus gutem Grund: Entgegen dem weltweiten Trend sind die ausländischen Direktinvestitionen in Afrika im Jahr 2018 um elf Prozent auf 46 Milliarden US-Dollar gestiegen. Weltweithingegenverzeichnete der *World Investment Report* der UN-Organisation UNCTAD einen Rückgang ausländischer Direktinvestitionen um 13 Prozent. Für das Jahr 2019 ist die UNCTAD für Afrika vorsichtig optimistisch und rechnet mit einem weiteren Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen auf 52 Milliarden US-Dollar.

Afrika hat gewaltigen Nachholbedarf in nahezu allen Bereichen. Zudem setzen zahlreiche Länder auf dem Kontinent wirtschaftliche und gesellschaftliche Reformen um. Im aktuellen *Doing Business Report* der Weltbank sticht Afrika als Rekord-Region für wirtschaftsfreundliche Reformen hervor. Fünf der zehn Top-Reformer befinden sich auf dem afrikanischen Kontinent, auf dem

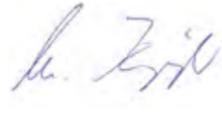
zudem mehr über Freihandel und Marktöffnung diskutiert wird als anderswo auf der Welt. Und auch politisch bewegt sich vielerorts etwas. Herausragendes Beispiel: Der Friedensnobelpreis geht in diesem Jahr an einen afrikanischen Regierungschef: Abiy Ahmed, seit April vergangenen Jahres Ministerpräsident Äthiopiens, wird für seine Aussöhnungspolitik mit dem Nachbarland Eritrea ausgezeichnet.

Wir freuen uns, dass wir in dieser Zeit bereits den zweiten G20 Investment Summit veranstalten können. Er wird deutsche Unternehmen motivieren, Afrika als Ziel von Investitionen und Projekten noch stärker in den Fokus zu nehmen. Und er wird die Politik anhalten, in ihrem Engagement zur Unterstützung dieser unternehmerischen Aktivitäten nicht nachzulassen.

Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Sonderausgabe!



Prof. Dr. Stefan Liebing
Vorsitzender



Christoph Kannengießer
Hauptgeschäftsführer

Dear Readers!

The second G20 Investment Summit will take place in Berlin on 19 November 2019, with Chancellor Angela Merkel and eleven heads of state and government from the Compact with Africa (CwA) countries in attendance. The aim of the Summit is to mobilise and realise investments by German companies in these countries as well as in others on the African continent. The conference, organised by the German-African Business Association and the Sub-Saharan Initiative of German Business (SAFRI), will present particularly opportune clusters for investment and promising individual projects. However, it will also detail the African and German policies required to open up significantly broader capital flows to Africa. These include a reliable local legal framework and much better risk protection for business activities in the demanding markets of the African continent.

Investment in Africa – just a few years ago, this was considered an unusual field of interest for most SMEs and even large companies, but above all, for politics. The focus then was largely on Asia and Eastern Europe. Promising growth markets on the African continent were ignored or, at best, opportunistically exploited. Political strategies concentrated mainly on increasing budgets for development aid.



Prof. Dr. Stefan Liebing
Chairman

This view of Africa has undergone a gradual but radical shift in recent years. Africa has moved to the centre of German and European politics – including with respect to the economic opportunities and challenges. Now, almost all DAX companies have an Africa strategy. SMEs are also paying increasing attention to the continent. For good reason: in 2018, against the global trend, foreign direct investment in Africa increased by 11 percent to 46 billion U.S. dollars. In contrast, the *World Investment Report* of the UN organisation UNCTAD records a global decline of 13 percent in foreign direct investment. For 2019, UNCTAD has expressed cautious optimism for Africa, and expects a further increase in foreign direct investment to 52 billion U.S. dollars.

Africa has a great deal of work to do across almost all areas. To this end, many countries on the continent are implementing economic and social reforms. In the World Bank's *Doing Business 2019* report, Africa stands out as a record setter for business-friendly reforms. Five of the top ten reformers are on the African continent, where there is more discussion on free trade and opening markets than anywhere else in the world. There is much happening on the political scene as well. An outstanding example of this is the awarding of this year's



Christoph Kannengießer
CEO

Christoph Kannengießer (left) and Stefan Liebing



Nobel Peace Prize to an African head of government: Abiy Ahmed, Prime Minister of Ethiopia since April last year, is being honoured for his policy of reconciliation with neighbouring Eritrea.

We are very pleased to host the second G20 Investment Summit during this time. It will motivate German companies to focus even more closely on Africa as a destination for investments and projects. It will also encourage policymakers not to relent in their commitment to supporting these entrepreneurial activities.

We hope you enjoy reading this special issue of our magazine!